

Dr. Klaus Selter
Fraktionsvorsitzender



FDP Fraktion im Rat der Stadt Linnich
Rurdorfer Straße 64

Patrick L. Schunn
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Tel.: 0 24 62 / 99 08 896
E-Mail: fdp-linnich@hive-network.de

Rede zur Verabschiedung des Haushalts 2010

(es gilt das gesprochene Wort)

Vor vielen Jahren ist mir ein Postulat aus der Kommunalverwaltung zu Ohren gekommen, das da lautet:

Für eine erfolgreiche Politik braucht man 3 Dinge:

1. Geld 2. Geld 3. Geld

An dieser Aussage hat sich bis heute nichts geändert.

Die entsprechenden negativen Auswirkungen erfahren wir seit Jahren, sei es ein Prüfbericht der Gemeindeprüfanstalt, ein von der Bezirksregierung eingeforderter Rapport oder die fast jährliche Ablehnung unseres Finanzhaushalts durch die Kommunalaufsicht.

Sicher kann man über die Gründe dieser Finanzmittelknappheit - man kann auch sagen Überschuldung - diskutieren und mehrere Verursacher identifizieren. Es ist auch in unserer Stadt seit vielen Jahren gängige Praxis, die Schulduweisungen auf die Kreis-, Bezirks-, Landes- und Bundesebene, ja sogar auf EU-Ebene zu projizieren. Bis zu einem gewissen Grad entspricht diese Sichtweise auch den Tatsachen.

Deutlich wird die Misere für dieses und die kommenden Jahre an den exorbitanten Steigerungen der Kreis- und der Jugendamtsumlage, an denen zu drehen uns bekanntlich versagt ist.

Auch aus Brüssel ist keine Hilfe zu erwarten, wie eins von vielen Beispielen zeigt: Vor kurzer Zeit haben doch per EU-Verordnung die Bürokraten zusätzliche Stellen für Lebensmittelkontrolleure eingeführt, die die Ammoniakkonzentration in Tierhaltungsanlagen überwachen sollen. Das erste Arbeitsjahr wird von der EU finanziert, alle folgenden durch die staatlichen Behörden. Diese Liste ließe sich beliebig fortsetzen.

Da die Kommunen, also auch wir, sowohl in der Behördenkette als auch in der Behördenhierarchie das letzte und unterste Glied darstellen, bleiben Belastungen, die herunter gefiltert werden und nicht im Sieb hängen bleiben bei den Kommunen. Sie können sich kaum wehren.

Wir können uns kaum wehren. Stattdessen werden von höherer Stelle die Tugenden Sparen, Kürzen und Verkleinern propagiert.

Das ist einfach gesagt, aber mitunter schwer bis gar nicht durchzuführen. Unsere politischen Kontrahenten in Linnich - mindestens die die Mehrheit bildenden Gruppierungen - gehen hier einen anderen Weg; einen Weg, der manchmal in reinem Populismus endet.

Nicht nur, dass sie den Willen zu sparen vermissen lassen, sie blähen die politische Vertretung in Linnich noch auf z.B. mit der Inthronisierung des dritten stellvertretenden Bürgermeisters, mit der Erhöhung der Anzahl der Ausschüsse, mit der Änderung der Kompetenzen einzelner Ausschüsse, so dass im Extremfall eine Beschlussvorlage den Weg durch fünf Ausschüsse und den Rat zu durchlaufen hat, bis endlich ein gültiger Beschluss erreicht wird.

Dr. Klaus Selter
Fraktionsvorsitzender



FDP Fraktion im Rat der Stadt Linnich
Rurdorfer Straße 64

Patrick L. Schunn
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Tel.: 0 24 62 / 99 08 896
E-Mail: fdp-linnich@hive-network.de

All diese Maßnahmen erhöhen nicht nur die Belastung der Ratsmitglieder und sachkundigen Bürger und Bürgerinnen, auch die Verwaltung ist durch enormen Arbeitseinsatz betroffen. Sie gewinnt durch die Aufblähung keine höhere Flexibilität, im Gegenteil, sie ist nur noch unter erschwerten Umständen in der Lage, ihre Aufgaben gründlich und zeitnah zu erfüllen.

Meine Damen und Herren,

ich befürchte, dass die Verwaltung durch die zuvor aufgezeigten Änderungen, die ihren Niederschlag in der Hauptsatzung und in der Geschäftsordnung des Rats gefunden haben und durch die z.T. nicht nachvollziehbaren Anfragen und Anträge einzelner Fraktionen – vor allem der Mehrheitsverbindung - überfordert wird.

Das Aufbürden von Belastungen für Rat und Verwaltung ist aber auch der CDU nicht fremd. Nun ist, wie wir wissen, in dieser Legislaturperiode die Schaffung eines Jugend- und Seniorenbeirats zum Rat der Stadt Linnich gelungen.

Dass ein Jugendbeirat bereits vor mehr als fünf Jahren von der FDP beantragt und von der CDU als „Quatsch“ abgelehnt wurde, hindert die CDU heute nicht, sich die Idee zur Schaffung solcher Beiräte auf ihre Fahnen zu schreiben, sogar ihre Urheberschaft zu reklamieren.

Damit aber nicht genug, die Union fordert bei Sitzungen dieser Beiräte die Anwesenheit der Verwaltung und die Erstellung der kompletten Korrespondenz wie Einladungen, Protokolle und der zugehörigen Niederschriften. Im Erzeugen einer Antragsflut stehen sie der Mehrheitsliste in nichts nach.

Eine nach unseren Vorstellungen nicht gerechtfertigte ständige monetäre Belastung ist der Mitgliedsbeitrag zur Indeland-Entwicklungsgesellschaft in Höhe von jährlich 42.000 €.

Obwohl die Inde-Gesellschaft bislang keinen Cent an Linnich oder das Glasmalereimuseum überwiesen hat, haben sich CDU und die anfänglich skeptische SPD geschlossen für den Beitritt ausgesprochen. Und das ohne die geringste Gewissheit, ob überhaupt - und wenn ja wann – Linnich jemals in den Bereich einer Projektförderung geraten könnte.

Die PKL-Fraktion verstieg sich sogar zu der abenteuerlichen Behauptung mit dem Beitritt zur Indeland-Entwicklungsgesellschaft käme Linnich endlich aus den Socken. Grotesk!

Die Grünen übten sich in treuer Anhängerschaft.

Eine Maßnahme, die sowohl von der Kommunalaufsicht als auch von den kommunalen Spitzenverbänden propagiert wird, ist die interkommunale Zusammenlegung und Zusammenarbeit bestimmter kommunaler Einrichtungen. Vorstellbar ist hier die Zusammenlegung verschiedener Feuerwehren bis hin zur Berufsfeuerwehr für mehrere Ortschaften oder größere Gebiete.

Weitere Beispiele sind Zentralisierung von Versorgungs- und Entsorgungsbetrieben, Koordinierung von Bildungs- und Kultureinrichtungen.

Auch für Bauhöfe verschiedener Kommunen bietet sich an, in enger Zusammenarbeit ihre Effizienz merklich zu erhöhen bei gleichzeitiger Reduzierung oder mindestens Beibehaltung der derzeitigen Kosten.

Dr. Klaus Selter
Fraktionsvorsitzender



FDP Fraktion im Rat der Stadt Linnich
Rurdorfer Straße 64

Patrick L. Schunn
stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Tel.: 0 24 62 / 99 08 896
E-Mail: fdp-linnich@hive-network.de

Wie wir wissen, ist das Projekt der interkommunalen Zusammenarbeit aus dem theoretischen Stadium bereits in eine substantielle Diskussion eingetreten.

Die Vorstellung der Liberalen geht allerdings weit über eine interkommunale Zusammenarbeit hinaus. Bereits seit Jahren plädieren wir für eine Herauslösung des Bauhofs aus der Verwaltungsstruktur hin zu einem Betrieb, der die Struktur einer GmbH, einer Genossenschaft, eines PPP-Unternehmens o.ä. haben könnte.

Wir sind der Meinung, dass ein Bauhof den Charakter eines Handwerks- oder in wie größeren Städten eines Industriebetriebs hat. Folglich passt eine solche Organisation nicht in den Rahmen einer Verwaltungsbehörde.

Meine Damen und Herren,

dass wir in eine schwierige Zeit einlaufen, bzw. uns bereits darin bewegen, ist nichts Neues. Ähnliche Zustände kennen wir aus den vorigen Jahren und ich befürchte, dass wir auch in den folgenden Jahren mit gleichartigen Schwierigkeiten zu kämpfen haben.

Aus der Sicht der FDP-Fraktion haben sich im Rat der Stadt Linnich bedauerlicher Weise nur graduelle Änderungen ergeben. Wir haben nach wie vor zwei Oppositionsfraktionen und eine Listenfraktion, die ihre absolute Mehrheit bei jeder sich bietenden Gelegenheit zum Tragen bringt. Von Unabhängigkeit der Parteien und Abstimmungen ohne Fraktionszwang ist da wenig zu sehen, lediglich die Vorzeichen sind vertauscht. War das der Wählerwille?

Meine Damen und Herren,

trotz aller Kritik, die Sie so eben vernommen haben, stecken wir – die FDP-Fraktion – den Kopf nicht in den Sand, sondern versuchen aus der momentanen Situation, die nicht gerade zum Ausruhen einlädt, das Beste zu machen.

Wir werden dem Haushalt zustimmen. Nicht nur, weil uns nichts anderes übrig bleibt, sondern aus der Erkenntnis, dass der Haushalt nach bestem Wissen und Gewissen von der Verwaltung konzipiert und vorbereitet wurde.

Unser Dank für diese Arbeit gilt sowohl den Beamten, und Angestellten der Verwaltung als auch ganz besonders dem Kämmerer und Beigeordneten Herrn Corsten, der in dieser Zeit auch die Vertretung unseres leider erkrankten Bürgermeisters schultern musste.

Unserem Bürgermeister, der nach schwerer Zeit wieder in sein Amt zurückkehren konnte, wünschen wir alles Gute.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Dr. Klaus Selter